

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Kollekte Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM  
mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf  
: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspfennige, Eingefandt und  
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 241

Mittwoch, am 15. Oktober 1930

96 Jahrgang

In das Österrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Führung des Kraftwagenführers Johannes Paul Junke in Pöfendorf an dem Vermögen seiner Ehefrau Emma Frida Junke geb. Wittig daselbst durch Ehevertrag vom 13. Oktober 1930 ausgeschlossen worden ist.  
2 A Reg. 83/30.

Unterricht Dippoldiswalde, am 14. Oktober 1930.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Es ist eine Reihe von Jahren her, daß der Landesverein Sächsischer Heimatschutz in unserer Stadt Vortragsabende veranstaltete. Möglich hörten sie auf. Und wenn auch der Gewerbeverein bestrebt ist, in seinem wintertlichen Vortragsprogramm auch dem Heimatlischen gerecht zu werden, so kann und soll doch gerade der Heimatschutz in seinen Vorträgen uns die Heimat in ihrem Leben, in ihrer Schönheit, in ihren Liedern nahebringen. Darum ist es zu begrüßen, daß der Heimatschutz jetzt wieder, wenn auch zunächst nur mit einer kleinen Vortragsfolge, bei uns einkehrt. Am gestrigen Abend fand nun im Schützenhauslaale der erste Vortrag statt: Sepp Summer, Lieder zur Laute. Wer kennt ihn nicht, diesen Meister des Gesanges kleiner netter Volkslieder, diesen Künstler in Vortrag und Gitarrespiel, diesen echt deutschen Mann. Auch bei uns hat er schon einmal im Rahmen von Heimatschutzvorträgen Völlisches geboten, gestern gab er uns wieder viel, recht viel in völlig neuem Programm. Ein Großteil der von ihm vortragenen Lieder, fast alles alte Volkslieder aus Frankenland, Thüringen, Rärnten, Bayern usw. oder Lieder von Mörke, Baumbach, Holz und anderen, war von ihm selbst in Musik gesetzt. Schon nach dem ersten Liede, einem Gebet von Falke, von Summer vertont, war der Kontakt mit dem Publikum da, das ihm dann bis zum Schluß in lautloser Stille folgte. Gestört wurde der Vortrag nur, und zwar in recht unangenehmer Weise, durch das Rollen der Kugeln auf der Regelhahn. (Hier möchte Abhilfe geschaffen werden. D. R.) Sein Vortragsprogramm steigerte sich in schönster Weise, und ein feiner Humor hing vielfach aus den einzelnen Liedern heraus. Wela ufer Eum, welcher Schalk lag oftmals in ihnen, und wie erzielreich wirken sie gegenüber Liedern unserer Zeit. Wie kein hat Summer die Melodie dem Sinne angepaßt. Ohne irgendwelch anderes Lied damit zurückdrängen, möchten wir nur einmal das Liedchen „Der Mann als Heilmittel“ herausstellen; so ganz anders im Text und in der Musik als Lieder unserer Tage. „Der Feuerreiter“, mehr eine gesteigerte Rede, war ebenfalls von einer ganz besonderen Wirkung. Es ist wahrlich nicht leicht, wenn ein einzelner mit Liedern und Gesang den Abend ausfüllen, seine Hörer angenehm unterhalten soll. Wenn aber wäre gestern bei Sepp Summer die Zeit lang geworden? Niemanden! Das bewies auch der große anhaltende Beifall nach jedem Liede und am Schluß der einzelnen Teile. Erstreulich war's, daß der Vortragende mit Zugaben nicht geizte. So hörten die Anwesenden noch eine ganze Reihe schöner Liedchen. Immer lebhafter wurde das Klatschen. Im nächsten Vortrag, am 6. November, wird Prof. Seyffert über das Thema „Du bist ich“ in einem Filmvortrag sprechen. Der Leiter des Heimatschutzes wird aller Wahrscheinlichkeit einen vollbesetzten Saal finden, der gestern freilich noch recht leer leere Plätze aufwies.

Am Sonntag, 12. Oktober, konnte die Jung-Landsmannschaft Dippoldiswalde in Dresden im größeren Rahmen ihre 3. Gründungsfeier begehen, nachdem sie erst am Abend zuvor unter reger Beteiligung an dem Stiftungsfeste der Landsmannschaft Dippoldiswalde im „Goethegarten“ teilgenommen hatte. Der Festsaal im „Herzog Albrecht“ war auf das Schönste mit den Stadtfarben und Wappen der Heimat geschmückt. Die mit Blumen geschmückten Tische waren bis auf den letzten Platz besetzt. Die Feier wurde bereits um 5 Uhr, der zahlreich erschienenen Jugend entsprechend, mit Tanz begonnen, und herrschte schon eine gute Feststimmung, als um 8 Uhr die Vortragsfolge von der Hauskapelle Schumann-Klerz mit zwei Konzertschneidern eröffnet wurde. Danach begrüßte der 1. Vorsitzende Rudolf Fleischer die Erschienenen und entledigte sich der angenehmen Pflicht, die Grüße und besten Wünsche des Stadtoberhauptes der Vaterstadt Dippoldiswalde den Festteilnehmern zu übermitteln, nachdem er am Abend vorher mit Bürgermeister Dr. Höhmann und Stadtverordnetenvorsitzer Schumann in Verbindung getreten war. Weiter begrüßte der Vorsitzende die Bundesleitung des Heimatbundes Sächsisch-Thüringer Landsmannschaften, die Vertreter der Landsmannschaften: Dippoldiswalde, Schirgiswalde, Meißner, Großenhain, Mügeln, Oschatz, Wurzen, Wittweida, Colditz, Döbeln und Penig. Auch war es ihm eine große Freude, viele Ehrengäste aus

Dippoldiswalde willkommen zu heißen, die trotz Jahrmarkt nach Dresden gekommen waren. Ein schönes Zeichen, wie sich die Jung-Landsmannschaft mit der Heimat verbunden fühlt. Inzwischen hatten alle Mitglieder der Vereinigung vor der Bühne Aufstellung genommen und durfte der 1. Vorsitzende nochmals an dieser Stelle das neue Vereinsbanner der Jung-Landsmannschaft mit ersten Worten übergeben. Hierbei erstattete er gleichzeitig Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Weiterhin wurde ein Tischbanner, das schon lange ein sehnlicher Wunsch gewesen ist, unter folgenden Worten des Vorsitzenden der Vereinigung übergeben: „So, wie Einsiedel Dippold — der die Vorderseite des Banners ziert — einst die ersten Ansiedler von Dippoldiswalde unter seinem Namen zu einer großen Gemeinde sammelte, so wollen auch wir uns um dieses Banner scharen“. Das Tischbanner ist von einigen Mitspielern gestiftet worden und zwei junge Freunde haben an der künstlerischen Ausgestaltung mitgewirkt. Vom 2. Vorsitzenden Hans Schlöcker wurde hierauf mit herzlichsten Worten ein von ihm gestifteter Schaukasten überreicht, der am Vereinsheim angebracht werden soll für Vereinsmittlungen. Im Namen der Damen der Vereinigung überbrachte Dora Fuhrmann mit sinnigen Worten eine Fahnenfahne für das neue Banner. Der Vorsitzende dankte, für die freundlich überreichten Gaben, bekräftigt wurden die Worte: „In Treue fest“, die die Fahnenfahne zieren, indem die Mitglieder gemeinsam ihr Heimatländ unter Musikbegleitung sangen: „Es liegt an Sachsens Orenzen, ein Städtchen lieb und fraut.“ Dieses Lied ist, von Kantor Schmidt komponiert, als Eigentum der Jung-Landsmannschaft freundlich übergeben worden. Anschließend überbrachte der Bundesvorsitzende Pilz die Grüße und Wünsche des Bundes und betonte besonders, daß das rege Aufblühen der Jung-Landsmannschaft wohl auch dem Anschluß an den großen Bund mit zu verdanken ist. Unter anderem sprach auch der Vorsitzende der Landsmannschaft Dippoldiswalde, Sudhoff, zu der Jugend und sprach den Wunsch aus, daß ein Zusammenschluß beider Landsmannschaften angestrebt werden möge. Weiterhin seien noch die Gesangsbeiträge der Künstlerin des Abends, Fräulein Gertrud Oruhl, Schirgiswalder Sängerabteilung, aus der Vortragsfolge lobend erwähnt, die sich mit ihrer tonreinen Stimme die Herzen der Zuhörer gewann. Der humoristische Teil wurde von den Mitgliedern der Vereinigung auf das Beste bestritten und wurde gleichfalls ein Erfolg des Abends. Hier sei besonders Hans Klotz erwähnt, der durch seine Vorträge reiche Anerkennung und Lachsalven erntete. Ein flott und mit größter Heiterkeit aufgenommenes Theaterstück beschloß die Vortragsfolge. Nun wurde weiterhin fleißig dem Tanze gehuldigt. Eine für jedermann kostenlos veranstaltete Schlagfahnen- und Luftballons-Polonaise wurde mit erhöhter Stimmung von jung und alt dankbar entgegengenommen und gestaltete sich fast zu einer süßen Luftballon-Schlacht.

**Desa.** Die große Trockenheit im Juni machte es nötig, die schon 1929 gefassten zwei Quellen im Staatsforst Wendischbarsdorf, nahe der Straße Desa-Wendischbarsdorf, an die Ortswasserleitung anzuschließen. Dazu sind in zwei Schritten vier weitere Quellen in unmittelbarer Nähe gefast worden. Die vier Quellsammlungen ergaben bei Uebernahme durch die Gemeinde zusammen 2 Sekundenliter, das sind nämlich 7,2 Kubikmeter. Da die Quellen bei Klare 1,4 und die Quellen am Einsiedel 0,8 Sekundenliter ergaben, so hat sich durch den Neuananschluß die für die Gemeinde verfügbare Wassermenge fast verdoppelt. Damit dürfte auf weite Sicht für den Wasserbedarf der Gemeinde auch in den trockensten Sommern gesorgt sein. Das neuangeschlossene Wasser läuft dem kleinen neuen Pumphäuschen am oberen Eingang des Ortes zu und wird von hier durch eine Kreiselpumpe mit Schaufelrad in den Hochbehälter getrieben. Da das Wasser nur zu Trockenzeiten gebraucht wird, läßt man es in normalen Zeiten im Walde ablaufen. Bei Wassermangel muß der Wasseraufseher die im Pumphäuschen befindliche Uhr durch Sieder auf die notwendige Pumpzeit einstellen. Die Uhr schaltet dann selbsttätig ein und aus.

**Reichenau.** Montag gegen Mittag wurde im Seitengebäude des Wirtschaftsbesitzers Hermann Müller von Nachbarn ein Feuerschein bemerkt. Das Feuer war in einem Vortraum des Obergeschosses ausgebrochen. Nachdem die Verqualmung einigermaßen beseitigt war, konnte das erst ausbrechende Feuer, das bereits Fußboden und Balken ergriffen hatte, mit Leichtigkeit durch einige Eimer Wasser gelöscht werden. Die Spritzen des Ortes brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Dem Besitzer ist glücklicherweise nicht viel Schaden entstanden. Der Brand ist wahrscheinlich durch eine unvorschriftsmäßige Essenanlage verursacht worden. Nachdem jeg-

liche Gefahr beseitigt war, traf die Frauensteiner Motorpöhrze ein, bald nach dieser Feuerwehreinheit aus Hermisdorf, deren Spritze unterwegs aufgehalten wurde.

**Dresden.** Wie die „Dr. R.“ melden, haben sich analog dem Vorgehen des Badischen Kabinetts die Mitglieder des Sächsischen Gesamtministeriums bereits für den 1. Oktober d. J. entschlossen, für ihre Person das ihnen nach der Befolgungsordnung zustehende Grundgehalt nur in Höhe eines um 20 Prozent gekürzten Betrages in Anspruch zu nehmen.

**Heidenau.** Am Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung der Kirchengemeinemitglieder in Heidenau-Süd die Grundsteinlegung für den Bau einer Kapelle statt, die der Luthergemeinde Heidenau, die seither auf die Benutzung von Schulräumen angewiesen war, in absehbarer Zeit einen eigenen Andachtraum bringen wird. Der etwa 24 m lange, 9 m hohe Bau dieser Kapelle wird einen Aufwand von rund 66000 RM. verursachen.

**Leipzig.** Vor dem 4. Straffenat des Reichsgerichtes steht der Arbeiter Max Seidel aus Auerbach i. V. unter der Anklage der Vorbereitung zum Hochverrat und des Sprengstoffbesitzes (Verbrechen nach § 7 des Sprengstoffgesetzes). Seidel ist im Jahre 1928 bei der Firma Delschlagel in Auerbach beschäftigt gewesen und bei ihm wurde später ein Vorrat von Sprengstoff aus den Beständen dieser Firma gefunden. Seidel war lange Zeit Vorsitzender der KPD in Auerbach, und die Anklage behauptet, er habe diesen Sprengstoff entwendet und in Gewahrhaft gehalten, um im geeigneten Augenblick ihn der KPD zur Verfügung stellen zu können, dann nämlich, wenn der von der KPD angestrebte bewaffnete Aufstand ausbreche. Die Anklage konnte erhoben werden, weil Seidel durch einen anonymen Brief angezeigt worden ist. Der Reichsanwalt beantragte gegen den Angeklagten wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz in Verbindung mit Vorbereitung zum Hochverrat zwei Jahre Zuchthaus. Der Senat verurteilte den Angeklagten wegen Verbrechens gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes in Tateinheit mit Vorbereitung zum Hochverrat zu zwei Jahren Zuchthaus, doch gelten fünf Monate zwei Wochen Zuchthaus als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Eine Verurteilung wegen Vergehens gegen das Republiksschutzgesetz wurde nicht ausgesprochen. Ueberzeugungstäterschaft wurde verneint.

**Chemnitz, 15. Oktober.** Gestern Abend in der siebenten Stunde entdeckte der Besitzer eines Gasthauses auf dem gegenüberliegenden Haus einen Dachstuhlbrand. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, die mit zwei Schlauchleitungen den Brand bekämpfte. Bei den Löscharbeiten erlitt ein Feuerwehrmann eine Rauchvergiftung, die die Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig machte. Es wird angenommen, daß ein junges Mädchen mit offenem Feuer unvorsichtig umgegangen ist und — ohne es zu bemerken — den Brand verursacht hat.

**Meerane, 14. Oktober.** Gestern nachmittag stieß ein aus Weimar kommender, vom Reichswehrahauptmann Balzer gesteuerter Personentransportwagen mit dem in Richtung Leipzig fahrenden Wagen des Möbelfabrikanten Köhler zusammen. Durch den heftigen Aufprall wurde das Auto Balzers umgeworfen. Dabei wurde die 41jährige Ehefrau des Offiziers so schwer verletzt, daß sie bereits auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Meerane, 15. Oktober.** Ein bei der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgesellschaft m. b. H., bei der zum überwiegenden Teile die Stadtgemeinde beteiligt ist, angestellter Buchhalter und Hausverwalter hatte sich in den letzten Wochen durch großen Aufwand verdächtig gemacht. Eine Kassentrevision ergab bald darauf, daß sich der Buchhalter große Unterschlagungen hatte zuschulden kommen lassen. Der Mann, der Frau und zwei kleine Kinder hinterläßt, ging abends in die Gartenlaube seines Schrebergartens und entleibte sich.

**Niederlitzschkau.** Am Montag Abend in der 8. Stunde fuhr auf der neuen Straße kurz vor Ortelsdorf der Kaufmann Köhler aus Gunnersdorf bei Frankenberg, der sich auf der Fahrt nach Hause befand, in voller Fahrt gegen einen Milchwagen. Mit schweren Brust-, inneren und Kopfverletzungen wurde der Verunglückte mittels Kullo nach dem Frankfurter Krankenhaus gebracht.

Nachdruck verboten!

## Wetter für morgen:

Anfangs noch heiter, im späteren Verlaufe von Westen her Aufkommen von Bewölkung. Nach hühler Nacht tagsüber in allen Lagen mild; später, möglicherweise erst übermorgen, im Gebirge Temperatur-Rückgang, im Flachland aber weiterhin ziemlich mild. Winde aus südlichen Richtungen, besonders in freien Bergslagen an Stärke etwas zunehmend.